



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.10.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:33 Uhr bis 18:18 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreter für Herrn Bartl
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Frau Müller
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 17:55 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent des GB III
Katharina Becker	Controllerin des GB III
Detlef Stallbaum	Leiter Fachbereich Kultur
Jürgen Reichardt	Leiter Dienstleistungszentrum Veranstaltungen
Anja Jackes	Leiterin Abteilung Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte
Gabriele Behr	Koordinatorin Volkshochschule „Adolf Reichwein“
Jane Unger	Direktorin Stadtmuseum
Ralf Jacob	Leiter Stadtarchiv
Katrin Lesche	Leiterin Stadtbibliothek
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter Konservatorium „Georg-Friedrich-Händel-Halle“
Sigrid Montag	Leiterin Team Service
Lisa Sikorski	stellv. Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dirk Radde	Sachkundiger Einwohner

Gäste

Ulf Herden	Geschäftsführer Händel-Halle Betriebsgesellschaft mbH
Christian Rösel	Leiter Strategische Angebotsplanung/ Fahrplanbüro HAVAG

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner begrüßte die Kulturausschussmitglieder sowie die geladenen Gäste, Herrn Rösel und Herrn Herden. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern das Rederecht erteilt.

Sie wies auf den eingereichten Änderungsantrag hin:

4.2.1. Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365
Vorlage: VI/2017/03451

Herr Dr. Bartsch erfragte, ob für den Tagesordnungspunkt 5.1, den Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG, der Kulturausschuss zuständig ist.

Frau Dr. Bergner merkte an, dass die Verweisung in den Kulturausschuss durch die Verwaltung erfolgte.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass der Antrag in Analogie zur Umbenennung von Straßen in den Kulturausschuss verwiesen wurde.

Herr Dr. Bartsch erachtete den Kulturausschuss nach der Zuständigkeitsordnung als nicht zuständig.

Frau Dr. Bergner gab an, dass nicht die Umbenennung von Straßenbahnhaltestellen, sondern die Vergabe von Straßennamen in der Zuständigkeitsordnung verzeichnet ist.

Herr Dr. Bartsch stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Absetzung des Antrages von der Tagesordnung.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2017
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Vergabe des neuen Straßennamens Pfälzer Ufer
Vorlage: VI/2017/03292
 - 4.2. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016
Vorlage: VI/2017/03365
 - 4.2.1 Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, Vorlage VI/2017/03365
Vorlage: VI/2017/03451
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG
Vorlage: VI/2017/03269
 - 5.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Präsentation der Moderne im Jahr 2019
Vorlage: VI/2017/03109
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Information zur Kunstmesse HAL ART
 - 7.2. Information zur Kunstinitiative „sichtbar“ - zeitgenössische Kunst im Rahmen der Händel-Festspiele
 - 7.3. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Haushalt noch nicht lange bekannt ist und aufgrund der kurzen Zeit keine ausführliche Vorbereitung möglich war.

Frau Dr. Bergner merkte an, dass zumindest die wichtigen Seiten durchgegangen werden sollten, falls bereits Fragen auftreten.

Frau Dr. Bergner bat **Frau Dr. Marquardt** um ihre Ausführungen zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung 2017.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Leiterinnen und Leiter der Kultureinrichtungen anwesend sind, um mögliche Fragen zu beantworten. Weitergehende Fragen sollten möglichst bis 19. Oktober 2017 schriftlich formuliert werden, damit diese in der nächsten Ausschusssitzung, am 2. November 2017, ausführlich beantwortet werden können und auch die Beschlussfassung erfolgen kann. Sie bat darum, das vorgefertigte Formular der Verwaltung für auftretende Fragen zu nutzen. Die Fragen werden dann in einer Gesamttabelle aufbereitet und für alle Fraktionen und Stadträtinnen, beziehungsweise Stadträte zur Verfügung gestellt.

Frau Dr. Marquardt führte anhand einer Präsentation in den Haushaltsentwurf 2018 für den Geschäftsbereich Kultur und Sport ein.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Borggrefe nahm Bezug auf den Hinweis zu Drittmittel und merkte an, dass für Fördermittel der öffentlichen Hand immer ein bestimmter Eigenanteil erforderlich ist, welcher im Entwurf des Haushaltsplanes nicht ersichtlich ist. Er bat um Aufstellung der einzelnen Einrichtungen, den dazugehörigen eingereichten Förderanträgen, sowie der dazu benötigten Eigenmittel.

Frau Dr. Marquardt verwies darauf, dass es sich bei den Drittmitteln nicht nur um Landesförderungen oder Bundesförderungen mit Eigenanteil handelt, sondern auch um Spenden und Sponsoring.

Herr Feigl nahm Stellung zur Bewerbungsfrist des Leiters Planetarium und gab an, dass laut Stellenübersicht auf Seite 1433 die Stelle derzeit besetzt ist, und laut Haushaltsplan auf Seite 794 erst der Ansatz für 2017/2018 enthalten ist. Er bat um Aufklärung.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Stelle bereits seit längerer Zeit im Stellenplan enthalten ist und es eine Besetzung mit Abordnung in einen anderen Bereich gegeben hat, da das Planetarium derzeit nicht betriebsbereit ist. Derzeit finden Bewerbergespräche statt, sodass ab Anfang des Jahres 2018 die Stelle besetzt werden soll.

Herr Feigl fragte, ob der bisherige Stelleninhaber in einen anderen Bereich abgeordnet wurde.

Frau Dr. Marquardt bestätigte dies.

Frau Dr. Wünscher merkte an, dass Gelder für ein Literaturhaus vorgemerkt sind, obwohl bisher kein Beschluss für ein Literaturhaus gefasst wurde. Zudem gab **Frau Dr. Wünscher** an, dass für die Haushaltsstelle „kulturelle Projekte“ 370.000 Euro eingestellt sind und fragte, für welche Projekte diese genutzt werden sollen.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Haushaltsplanentwurf ein Vorschlag der Verwaltung ist. Die Verwaltung schlägt vor, dass der Literaturhaus-Verein in dieser Höhe gefördert wird.

In Bezug auf die kulturellen Projekte für das Thema „Vernetzte Stadt“ gibt es einen Vorschlag des vom Stadtrat eingesetzten Beirates, der dem Stadtrat vorgelegt wurde.

Frau Dr. Wünscher bat um Aufstellung der Sachkosten und Personalkosten. Sie gab an, dass erkennbar sein muss, wofür das Geld genutzt werden soll.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass das Geld als Zuschuss dienen soll.

Herr Feigl sagte, dass das vorgelegte Konzept auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt ausgerichtet war und nicht für Projekte. Ein Team sollte zusammengestellt werden, welches die Bewerbung vorbereiten sollte.

Herr Feigl bat um eine Projektskizze.

Herr Dr. Wend merkte an, dass es sich tatsächlich um einen Blanko-Scheck handelt.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass in den Investitionen für eine Sanierung der Säulenbasen der Ulrichskirche 125.000 Euro eingestellt sind, obwohl im Entwurf festgeschrieben ist, dass das Bauvorhaben erst 2019 erfolgen wird. Er wollte wissen, ob diese Summe notwendig ist, um Baumaßnahmen vorzubereiten.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass vorerst eine Planung der Sanierungsmaßnahme erfolgen muss.

Frau Rühlmann nahm Bezug auf die Erhöhung um 50.000 Euro im Bereich Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte, sowie auf die Erhöhung im Bereich der Kunst im öffentlichen Raum auf Seite 777 und fragte, ob für diesen Bereich Projekte geplant sind.

Frau Montag antwortete, dass mit der Erhöhung der Gelder Denkmäler restauriert werden sollen, beispielsweise soll im Jahr 2018 mit der Restaurierung des Wandbildes Dorothea Erleben begonnen werden. Die Erhöhung im Bereich Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte resultiert aus der Jugendveranstaltung „Jugend musiziert“.

Herr Stallbaum ergänzte, dass bereits im Dezember 2016 die Vorhaben im Bereich Kunst im öffentlichen Raum vorgestellt wurden. Für größere Projekte, wie zum Beispiel das Wandbild von Dorothea Erleben und José Renaus, sind mehr Gelder eingestellt worden.

Frau Ewert erfragte den Grund für die unterschiedlichen Ansätze im Bereich Thalia Theater für die Jahre 2017 und 2018 auf Seite 760.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass in diesem Jahr zum ersten Mal die Betriebskosten des Thalia Theaters gesondert geplant werden.

Frau Ewert fragte, ob dadurch dieser Unterschied zustande kommt.

Frau Dr. Marquardt bestätigte dies.

Herr Feigl fragte, ob es für die Stadtbibliothek Mittelkürzungen durch das Land gegeben hat und die Aufstockung aus dem städtischen Haushalt erfolgt. Außerdem wollte er wissen, ob die Mittelzuweisung von 20.000 Euro weniger vom Land dauerhaft besteht und wie dies zustande kommt.

Frau Lesche informierte, dass für den Medienkauf 40.000 Euro beantragt und nur 20.000 Euro im Mai 2017 bewilligt wurden.

Herr Feigl fragte, ob dieser Antrag direkt an das Land gestellt wird.

Frau Lesche bestätigte dies.

Frau Rühlmann erkundigte sich zum vermerkten Stellenzuwachs in der Ulrichskirche und fragte, ob es künftig mehr Personal geben wird.

Herr Reichhardt antwortete, dass zwei Koordinatorenstellen vorhanden sind und eine davon derzeit nicht besetzt ist. Diese wird bis zur Rückkehr des Stelleninhabers besetzt. Weitere Stellen sind nicht geplant.

Frau Dr. Bergner schlug vor, den Änderungsantrag in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Herr Feigl fragte zum Änderungsantrag, wie die Summe von 75.000 Euro für die Kunsthalle „Talstrasse“ zu verstehen ist. Er erkundigte sich, ob es als institutionelle Förderung zu verstehen ist.

Frau Dr. Wünscher antwortete, dass es in den letzten Jahren Projekte gegeben hat, die außerhalb der Projektförderung behandelt wurden. Dazu zählten zum Beispiel das Künstlerhaus 188, „Women in Jazz“ und die Kunsthalle „Talstrasse“. Weiter gibt es einen Antrag der SPD-Fraktion, zum Umgang der Stadt Halle (Saale) mit dem Bauhausjubiläum 2019 und der Moderne. Die Kunsthalle „Talstrasse“ bereitet im Zusammenhang mit dem Jubiläum für die Jahre 2018 und 2019 zwei Ausstellungen vor. Die 75.000 Euro wurden von der Kunsthalle für das Jahr 2018 beantragt, da der überregionale Umfang der Ausstellungen sonst nicht gewährleistet werden kann. In den vergangenen Jahren sind die Einrichtungen vorab behandelt worden, und die Kunsthalle „Talstrasse“ soll auch in diesem Jahr so berücksichtigt werden.

Herr Feigl merkte an, dass eine finanzielle Gleichberechtigung sowie die Höhe der Förderung bei manchen Projekten in der freien Kulturarbeit von vornherein gewährleistet werden muss, und schlug vor, die Entscheidung über die Höhe der Förderung erst in der Sitzung zur Verteilung der Projektförderung zu treffen.

Weiter führte **Frau Dr. Wünscher** in den Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018, ein und begründete diesen.

Speziell nahm sie Bezug auf die Unterbesetzung im Stadtsingechor und informierte, dass es keine Chorassistenz als Vertretung für den Chordirektor gibt. Diese wird dringend benötigt. Weiter werden nach wie vor knapp 50% aller Unterrichtsstunden im Konservatorium „Georg-Friedrich Händel“ von Honorarkräften erbracht. Der Stundensatz beträgt bisher 18,00 €. Die Antragsteller regten an, den Stundensatz zu erhöhen.

Frau Dr. Bergner wies darauf hin, dass in der letzten „Neue Musikzeitung“ eine Kalkulation zu gerechtfertigten, im Gegensatz zu derzeit gezahlten Honoraren (zum Teil weniger als die Hälfte) aufgezeigt sind.

Herr Borggrefe regte an, mehr Festanstellungen von Lehrkräften im Konservatorium vorzunehmen.

Herr Peinhardt nahm Bezug auf die Seite 773 „Festplatz am Gimritzer Damm“; hier wird aufgeführt, dass 1,2 Millionen Euro für die Wiederherrichtung ausgegeben wird. Er merkte an, dass ihm diese Wiederherstellung nicht aufgefallen ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es sich um die Plansumme für 2017 handelt, das Projekt jedoch noch nicht angelaufen ist. Daher ist das Geld noch nicht ausgegeben worden.

Herr Peinhardt sagte, dass bereit gestellte Mittel inklusive Auszahlungen erfasst wurden.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass es sich um die Planzahlen für 2017 handelt.

Frau Dr. Bergner rief abschließend die für den Kulturausschuss relevanten Seiten des Haushaltsplanentwurfes auf.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Änderungsantrag:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Das Stadtmuseum erhält 150.000€ zusätzlich für die Position – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, um das Druckereigebäude zusätzlich zur Dauerausstellung für Sonderausstellungen zu ertüchtigen; Produkt 1.25101, Zeile 12.
2. Der Stadtsingechor erhält 30.000€ zusätzlich für die Position Personalkosten / Honorare; Produkt 1.26202, Zeile 10.
3. Das Konservatorium erhält 60.000€ zusätzlich für die Position Honorarkosten; Produkt 1.26301, Zeile 10.
4. Die Stadtbibliothek erhält zusätzlich 40.000€ für die Position Sach- und Dienstleistungen; Produkt 1.27201, Zeile 12.
5. Die Kunstverein „Talstraße e. v.“ erhält 75.000€ aus dem Produkt Pflege von Kunst und Kultur 1.28102, Zeile 13 Transferaufwendungen.

Deckungsvorschlag für die Punkte 1.-4.: Produkt 1.28122 – Kulturelle Projekte

Abstimmungsergebnis

Beschlussvorlage:

vertagt

1. Lesung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2018 mit dem Haushaltsplan 2018.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2016 zur Kenntnis.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 5.1 **Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG** **Vorlage: VI/2017/03269**

Herr Rösel führte anhand einer Präsentation in das Thema der Benennung von Haltestellen ein.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Dr. Wend fragte, ob es möglich ist, dass nur „Hauptbahnhof“ auf der Straßenbahn angezeigt wird. Er schlug vor, auf der Straßenbahn „Hauptbahnhof“ anzuzeigen und den Zusatz „Hans-Dietrich-Genscher-Platz“ nur durchzusagen.

Herr Rösel informierte über die Möglichkeit der akustischen Aussage in den Fahrzeugen sowie die Möglichkeit der optischen Darstellung. Er regte an, die Namenswahl der Haltestellen auch im Hinblick auf nicht ortskundige Gäste, Einwohnerinnen und Einwohner zu überdenken.

Herr Bernstiel übernahm kurzzeitig für diesen Tagesordnungspunkt die Vertretung von Herrn Peinhardt.

Herr Bernstiel führte in den Antrag der CDU/FDP-Fraktion ein und begründete diesen. Er fasste die Ausführungen von Herrn Rösel dahingehend zusammen, dass es möglich wäre, die Bezeichnung auf Hans-Dietrich-Genscher-Platz abzukürzen, eine Ermessensentscheidung bei der Umbenennung der Alfred-Schneider-Straße vorliegt und kein öffentliches Interesse vorliegt. Weiter führte er dahingehend aus, dass die Umbenennung des Waldstraßenviertels ohne Einwände möglich wäre.

Herr Rösel antwortete, dass er die Präsentation dahingehend korrigieren wird, da es keine Straße mit dem Namen „Waldstraßenviertel“ gibt.

Herr Bernstiel ergänzte den Antrag dahingehend, dass die Änderungen erst mit Erneuerung des Fahrplanes eintreten sollen. Weiter nannte er Argumente, welche für eine Umbenennung der Haltestellen sprechen.

Herr Dr. Wend stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Einzelpunktabstimmung, dies wurde durch die Ausschussmitglieder akzeptiert.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, ob die Umbenennung tatsächlich zwischen 10.000 Euro und 25.000 Euro pro Haltestelle kosten würde.

Herr Rösel antwortete, dass sich die Kosten nach der Größe der Haltestellen sowie nach möglichen Umbauten an den jeweiligen Haltestellen und Fahrplanänderungen richtet.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, woher das Geld für die Umbenennung genommen wird.

Herr Feigl regte an, die entstehenden Kosten ernst zu nehmen. Er nannte Argumente gegen

eine Umbenennung.

Herr Bernstiel gab an, dass zweimal im Jahr die Fahrpläne geändert werden und Kosten für eine Fahrplanänderung daher kein Gegenargument sind. Er sagte, dass die Umbenennung erst mit offizieller Änderung der Fahrpläne durchgeführt werden soll. Eine Änderung im Antrag der CDU/FDP-Fraktion sagte er im Hinblick auf den Hans-Dietrich-Genscher-Platz zu und fragte Herrn Rösel, wie verfahren werden kann.

Herr Rösel antwortete, dass die Kosten zum Fahrplanwechsel geringer sind, weil Kosten für Printmedien entfallen, jedoch entstehen Kosten für die Ansagen in den Fahrzeugen sowie Kosten für die Anzeigen. Die Kosten sind einmalig, welche in die Kalkulation einfließen. Er sagte zu, nach der Abstimmung eine Kalkulation zu erstellen und diese der Verwaltung und den Stadträten zukommen zu lassen.

Herr Bochmann informierte, dass die Änderungen auch an „Google“ und andere Dienste übermittelt werden müssten, wo wiederum Kosten entstehen. Zudem müssten die elektronischen Fahrpläne in den Haltestellen geändert werden, deshalb äußerte er Bedenken gegen die Umbenennung.

Herr Feigl stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, um die genauere Kalkulation abzuwarten.

Herr Dr. Wend sprach sich gegen die Vertagung aus.

Frau Dr. Bergner ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis SR: **mehrheitlich zugestimmt**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Nachfolgende Haltestellen der HAVAG werden mit dem nächsten Fahrplanwechsel wie folgt umbenannt:

- 1. Hauptbahnhof (Haltestelle 4,7,9,12) in Hauptbahnhof – Hans-Dietrich Genscher Platz**
- 2. Alfred-Schneider-Straße in Hufeisensee – Golfpark**
- 3. Wilhelm-Koenen-Ring in Waldstraßenviertel**

zu 5.2 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Präsentation der Moderne im Jahr 2019
Vorlage: VI/2017/03109

Herr Borggrefe erfragte eine konkrete inhaltliche Stellungnahme der Verwaltung.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die inhaltliche Stellungnahme zum Antrag zur nächsten Stadtratssitzung vorgelegt wird und dass bisher immer über den aktuellen Vorbereitungsstand für 2018 und 2019 berichtet wurde. Sie gab an, dass Mittel im Haushaltsplan für 2018 für das Thema Moderne vorgesehen sind.

Frau Dr. Bergner stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung und bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Konzeption zur Würdigung der Moderne in Halle im Jahr 2019 anlässlich des Bauhausjubiläums zu erarbeiten.
2. Der Stadtverwaltung wird beauftragt, in den Haushaltsjahren 2018 (Vorbereitung) und 2019 (Durchführung) Mittel in angemessener Höhe in die Haushalte einzustellen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Kunstmesse HAL ART

Herr Herden führte anhand einer Präsentation in die Thematik ein.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Frau Winkler fragte, ob es Abstimmungen zur Vermeidung einer Überschneidung mit der Grassi-Messe gab.

Herr Herden antwortete, dass in Halle viele Veranstaltungen stattfinden und man sich deshalb nicht an auswertigen Veranstaltungsterminen orientiert hat und dieser Termin der einzige mögliche in der Händel-Halle war.

Herr Dr. Bartsch erfragte die Höhe der Standgebühren.

Herr Herden informierte, dass die Standgebühren pro Quadratmeter ca. 70 Euro betragen. Es wird zwischen Galerien, Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler sowie Kunststudenten differenziert.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Information zur Kunstinitiative „sichtbar“ - zeitgenössische Kunst im Rahmen der Händel-Festspiele

Frau Jackes informierte über die Veranstaltung 2017 und verteilte eine Publikation von den Initiatoren, Frau Rauschhardt und Herrn Hermann. Die zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler aus Halle konnten sich umfassend präsentieren. Es soll die Vielfalt der Kunstszene in Halle dargestellt werden. Frau Jackes nannte Institutionen, welche sich an der Kunstinitiative beteiligt haben.

Weiter informierte sie über temporäre Kunst während der Händel-Festspiele, beispielsweise die Schauminsel auf dem Marktplatz, und dass im nächsten Jahr auch der Kunst- und Designmarkt im Hof der Moritzburg stattfinden wird.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Veranstaltungshinweise

Frau Dr. Marquardt informierte anhand ausgeteilter Flyer über die Orgel-Wandel-Wander-Tour am 29.10.2017, welche im Rahmen des Reformationsjahres stattfindet.

Weiter informierte sie über das Programm zur „Literatur im Volkspark“ vom 2. November 2017 bis 29. November 2017

Anmerkung: Die gesamte Veranstaltungsliste ist in Session hinterlegt.

Herr Stallbaum informierte zum Thema bildende Kunst und darüber, dass am 29. September 2017 die Jury für das neue Kunstwerk am Steintor getagt hat. Es wird eine Vorlage vorbereitet, welche im November in den Kulturausschuss eingebracht werden soll. Parallel dazu werden die eingereichten Beiträge im Ratshof zu sehen sein.

Weiter informierte er, dass die „Eva“ noch nicht aufgestellt wurde, da es zeitliche Verzögerungen durch archäologische Untersuchungen gegeben hat. In den nächsten 14 Tagen soll ein Fototermin stattfinden; die „Eva“ wird unterhalb des Amtsgartens aufgestellt.

Herr Stallbaum merkte an, dass die Jury für das nächste Stadtschreiberstipendium, bei dem jeweils ein Mitglied des Kulturausschusses vertreten sein sollte, bald zusammengesetzt wird.

Derzeit läuft die Ausschreibung für 2018; bis 25.10.2017 läuft die Ausschreibung. Er bat darum, im November 2017 einen Vertreter beziehungsweise Vertreterin des Kulturausschusses für die Jury „Stadtschreiberstipendium“ 2018 zu benennen.

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Borggrefe zum Stadtsingechor

Herr Borggrefe erkundigte sich zum Stand des Fluchtweges des Chorhauses.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass zum Kulturausschuss November 2017 Herr Flämig für weitere Informationen eingeladen werden soll.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Feigl zu Veranstaltungen auf dem Marktplatz

Herr Feigl regte an, Banner als Hinweis auf Veranstaltungen auf dem Marktplatz an bestimmten Plätzen anzubringen.

zu 9.2 Herr Schöder zum Salzfest

Herr Schöder regte an, Handwerker in Halle zu ermutigen, am Salzfest teilzunehmen, zum Beispiel durch die Reduzierung oder den Erlass von Standgebühren.

zu 9.3 Herr Schöder zum Stadtsingechor

Herr Schöder nahm Bezug auf die Honorare der Dozenten im Stadtsingechor und regte eine Erhöhung an.

Die Anregungen wurden zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.11.17

Ausschussvorsitzende
Dr. Annegret Bergner

stellv. Protokollführerin
Lisa Sikorski